



Kantonsschule
Büelrain
Winterthur



Arbeitsplatz KBW

Unterwegs mit dem Hausdienst

REPORTAGE

Ein Alltag voller
Überraschungen

SCHAUFENSTER

Initiativen im
Brennpunkt

INTERVIEW

Autor Peter Stamm
im Gespräch



Editorial

Was wäre, wenn...

Text: **Peter Lautenschlager, Prorektor**

Gewisse Dinge lernt man erst wieder schätzen, wenn man sie nicht mehr hat. Gerade im Corona-Lockdown wurde vielen bewusst, wie wichtig alltägliche Dinge sind: die Bewegungsfreiheit, der tägliche Gang zur Arbeit oder zur Schule, der kurze Einkauf in der Altstadt oder das Hobby im Verein. Vor Corona waren sie fester Bestandteil unseres Alltags. Während des Lockdowns war plötzlich vieles von dem, woran wir uns gewöhnt waren, nicht mehr möglich. Wir realisierten, wie wertvoll gewisse Dinge sind, die wir vorher als selbstverständlich betrachtet haben.

Selbstverständlich sind für uns Büelrainner/innen die Arbeiten des Hausdienstes. Und das gilt auch in dieser aussergewöhnlichen Zeit! Es fehlte nichts. Wir müssen uns deshalb eines Gedankenexperimentes bedienen, um uns zu überlegen, ob auch die Arbeit des Hausdienstes zu jenen Dingen im Alltag gehört, die wir erst schätzen lernen, wenn sie fehlen. Was wäre, wenn es am Büelrain plötzlich keinen Hausmeister und Hauswart und auch kein Reinigungspersonal mehr gäbe?

Spätestens wenn ich mir diese Frage stelle, realisiere ich, wie ungemütlich das Leben an der KBW wäre. Geschlossene Türen am Morgen, Fenster mit Fingerabdrücken, defekte Uhren und Beleuchtungen. Und gerade in Coronazeiten: keine desinfizierte Türgriffe, keine virenfreie Schülertische und Lehrerpulte.

Nicht nur Alltägliches würde fehlen, sondern auch die vielen grossen und kleinen Fixpunkte während des Schuljahres, die in den Schulalltag geschätzte Abwechslung bringen und den Lebensraum Büelrain prägen: die gehissten Flaggen am ersten Schultag nach der Sommerpause, die voll bestuhlte Aula zur Begrüssung der neuen Büelrainner/innen, in der Adventszeit der schön dekorierte Weihnachtsbaum oder die rauchenden Finnenkerzen am letzten Schultag im Dezember. Oder auch die flinke Verteilung der Maturarbeiten an die richtigen Lehrpersonen, das Vorbereiten des Studios für den Lehrerkonvent und die ordentlich platzierten Informationswände für einen Orientierungsanlass. Und schliesslich Ende Schuljahr die festlich eingerichtete Aula für die traditionellen Abschlussfeiern.

Und noch viel mehr, das ich schätze, würde fehlen: täglich ein freundliches «Hallo, wie geht es?» auszutauschen, mit dem Hausmeister und dem Hauswart lauthals zu wettern über unvorsichtige Schüler/innen, die Nagellack über den Tischen in der Mediothek ausleeren oder absichtlich Toiletten verstopfen. Fehlen würden auch die schönen Momente, wenn zufrieden auf eine gelungene Veranstaltung zurückgeblickt wird, wenn nach der Maturfeier, nachdem alles tiptop aufgeräumt ist, auf die geleistete Arbeit angestossen und sie herzlich verdankt wird.

Was wäre, wenn es am Büelrain plötzlich keinen Hausdienst mehr gäbe? Ein geregelter Schulbetrieb wäre unmöglich.

Für die tägliche Arbeit für die KBW gebührt deshalb dem Hausdienst ein riesengrosses Dankeschön!

Danke, lieber Peter, lieber Fidan, liebe Angela, liebe Radojka, liebe Makbule, liebe Sadet, liebe Dragica und liebe Gülten für eure wertvolle Arbeit und die täglichen Begegnungen! Ohne euch würde ein wichtiger Teil, der den Lebensraum Büelrain ausmacht, fehlen.

Peter Lautenschlager, Prorektor

Digithek von zu Hause aus

Die Digithek der Mittel- und Berufsfachschulen bietet neben vielen nützlichen Links auch den Zugriff auf kostenpflichtige Datenbanken. In den meisten Fällen war dieser bisher auf die Nutzung im Schulnetz beschränkt. Der Lockdown im Frühjahr hat den Bedarf an der Nutzung von zu Hause aus unterstrichen und die bereits geplante Angebotserweiterung wurde beschleunigt. Es stehen nun viele dieser Datenbanken auch für die externe Nutzung zur Verfügung. Voraussetzung ist einzig der Intranet-Zugang, und dann kann ohne Einschränkung auf Swissdox, Encyclopaedia Britannica, Munzinger etc. recherchiert werden. (Fs)



SO-Anlässe

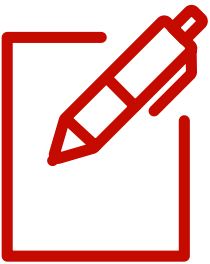
Nach dem Samichlaustag Anfang Dezember organisiert die SO im Februar den «Erstklässler/innen-Znüni». Die Schüler/innen dürfen sich auf diese Überraschung freuen! Mit dem «Erstklässler/innen-Znüni» gratuliert die SO den Erstklässler/innen zur bestandenen Probezeit und heisst sie damit herzlich willkommen an der KBW. (Bo)



SO-Vorstand
Präsidentinnen: Ellen Reif (3aW)
Jana Müller (3aW)
Finanzen: Kim Nguyen (3aW)
Social Media: Fabienne Klingler (2aW)
Juline Müller (3bW)
Soraja Caplazi (3aW)



Aufnahmeprüfungen 2020



Die schriftliche zentrale Aufnahmeprüfung (ZAP) für die Aufnahme ans WG und an die HMS wird am Montagmittag und Dienstagmorgen, **8./9. März**, durchgeführt. Am **24. März** finden die mündlichen Aufnahmeprüfungen in Deutsch, Französisch und Mathematik statt. Wir wünschen allen Kandidaten und Kandidatinnen viel Erfolg an den Aufnahmeprüfungen! (Bo)

Sprachaufenthalte in Montpellier und Kilkenny

Vom 17. bis 30. April werden viele Schüler/innen aus den 2. und 3. Klassen ihre Fremdsprachenkenntnisse anwenden und vertiefen. Leider kann der Aufenthalt in Kilkenny (Irland) dieses Jahr coronabedingt erneut nicht stattfinden. Am Sprachaufenthalt in Montpellier wird weiterhin festgehalten, aber hier muss die Situation wöchentlich neu beurteilt werden. Begleitet wird die Gruppe von Fachlehrpersonen der KBW. (Bo)

Neu am Büelrain

Es freut uns, diese neuen Lehrpersonen am Büelrain begrüssen zu dürfen: Alice Imbert unterrichtet seit November Französisch, Thomas Töngi startet ab dem Frühlingsemester als Co-Leiter des Bandworkshops und Karttikeya Kersting ist seit Januar als ICT-Fachperson neues Mitglied unseres Informatikteams. Wir wünschen allen (nachträglich) einen guten Start! (Bd)

Merci und Adieu

Nach mehrjähriger Lehrtätigkeit am Büelrain verlassen uns leider Raphael Barengo (Physik) und Dimitri Käch (Bandworkshop) auf Ende des Wintersemesters 2020/21. Zudem beendet Anna-Katharina Straumann ihr Vikariat in Englisch. Wir danken für den grossen Einsatz, unsere besten Wünsche begleiten euch ins Leben ausserhalb des Büelrains. (Bd)



Dimitri Käch: Musik leben – Musik vermitteln

Das Freifach «Bandworkshop» ist seit vielen Jahren eine musisch-kreative Insel im Büelrain. Musikbegeisterte Schüler/innen feilen jede Woche gemeinsam an Songarrangements, Zusammenspiel, Sound, Groove und Improvisation. Dimitri Käch war als Schüler von 2001-2005 als talentierter Gitarrist bereits eine zuverlässige Stütze des damaligen Bandworkshops. Nach seinem Musikstudium kam er 2009 als Co-Leiter zurück auf die KBW-Bühne und prägte seitdem die Bandworkshop-Atmosphäre. Musizieren auf Augenhöhe, konzentriertes und humorvolles(!) Proben, bandgerechte Arrangements Schreiben – und oft kurzfristig wieder Anpassen – Planen und Durchführen von Konzertauftritten: Das alles gehörte zu seinem Job. Sowohl die Vermittlung von Zuverlässigkeit, Beharrlichkeit und Genauigkeit als auch Achtsamkeit und Loyalität sind Dimitri ein Anliegen. Aufgrund seiner Arbeit als freischaffender Musiker, Gitarrist, Filmmusikproduzent und Musiklehrer kann er sie glaubhaft vermitteln. Auf das neue Semester übergibt Dimitri Käch die Bandleitergitarre an Thomas Töngi, ebenfalls ehemaliger KBWler. Da momentan eine Verabschiedung auf der Bühne nicht möglich ist, überreichen wir dir, lieber Dimitri, hier einen klangfarbigen Blumenstraus und applaudieren dir aus der Ferne! Rolf Wagner, Fachvorstand Musik

«So etwas wie normale Tage gibt es hier nicht»

Text: **Benjamin Pelzmann, Deutschlehrer**

Der Campus Büelrain steckt voller Überraschungen. Wer Hauswart Fidan Destani und Hausmeister Peter Gut durch ihren Alltag begleitet, lernt die Unberechenbarkeit ihrer Arbeit auf dem Schulgelände kennen. Eine Reportage über unerwartete Herausforderungen, was sich in diesem anspruchsvollen Beruf in den letzten Jahrzehnten verändert hat – und welche neuen Aufgaben Corona mit sich bringt.

Zum Glück lässt sich Hauswart Fidan Destani nicht mehr so leicht aus der Ruhe bringen. «Früher», sagt er, «habe ich mich auf dem Weg zur Arbeit schon manchmal gefragt, was wohl alles auf mich zukommt.» Das sei heute anders. «Jetzt denke ich: Ich schaffe das!»

Gerade heute ist diese Einstellung besonders wichtig, denn über Nacht wurden Plakate an die Schulhauswand und an die Brücke vor dem Haupteingang geklebt. «Vielleicht bringe ich sie noch weg, bevor der Kleister ganz trocken ist», sagt Fidan und holt einen blauen Eimer mit Spachtel aus seinem Büro. Normalerweise beginnt der Büelrainer Hauswart um sieben Uhr seine Morgenroutine – schliesst die Brandschutztüren auf, erhellt die winterlich dunklen Gänge, kontrolliert Essensräume, Toiletten und Abfallcontainer. Heute ist das alles etwas anders. «Wir müssen diesen Vorfall zuerst dokumentieren», meint Hausmeister Peter Gut und Fidan Destani nickt zustimmend. «Ich informiere die Polizei», fügt der Hausmeister an. Bis diese ankommt, belässt Fidan die Plakate noch so, wie sie gerade sind. Immerhin: Jetzt hat er trotzdem Zeit für die Morgenroutine.

Per Mail erhalten Peter und Fidan eine Meldung, wenn die Haustechnik irgendwo nicht wie gewünscht funktioniert. Die Meldungen werden in verschiede-

ne Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Eine ausgefallene Sicherung im Kopierraum im zweiten Stock? Priorität 3. Und erste Priorität? «Als der pinke Würfel zerstört wurde, erhielt ich eine solche Meldung der ersten Prioritätsstufe», sagt Fidan. Die erste Augustwoche 2020, nach der Zerstörung des büelrainschen Wahrzeichens, sei eine der anspruchsvollsten seines Berufslebens gewesen. «Da musste ich intensiv mit vielen Personen und Ämtern kommunizieren: Polizei, Kanton, Schreinerei.»

«Als der pinke Würfel zerstört wurde, musste ich mit vielen Personen kommunizieren: Polizei, Kanton, Schreinerei.»

«Es ist schon sehr praktisch, dass das Meldesystem jetzt teilautomatisch funktioniert», sagt der Hauswart mit Blick auf sein Handy. Allgemein sei die Technik mehr Segen als Fluch. So schätzt Fidan beispielsweise, dass die Aussentüren der beiden Gebäude automatisch schliessen und öffnen, dadurch fallen einige Routinenarbeiten weg.

Inzwischen ist vor dem Haupteingang die Polizei vorgefahren. Peter Gut beantwortet geduldig die Fragen der Beamten:

Wann die Plakate wohl angebracht wurden und ob er einen bleibenden Schaden an der Gebäudefassade erwarte. «Da passiert lange nichts und der Schulbetrieb verläuft ganz ruhig, und dann plötzlich dieses Puff nach einem solchen Vorfall», sagt Peter Gut. Er muss schon wieder weiter: Schliesslich kommt um neun Uhr noch jemand vorbei, um die Hygienequalität des Büelrainer Warmwassers zu überprüfen. Irgendetwas läuft immer.

Peter Gut ist Hausmeister, Fidan Destani Hauswart. Der Unterschied? «Peter ist mein Chef. Er plant die Reinigung und den Unterhalt der Gebäudetechnik, hat die Übersicht über das Personal und die Arbeitszeiten, Kontakt zu den Behörden und so weiter», sagt Fidan. Er selbst hingegen sei der Mann vor Ort, wo auch immer etwas anfällt: eine zerbrochene Plexiglasscheibe («Achtung, nicht draufstehen!») oder eine (zum Glück vom Netz genommene) Bodensteckdose im Amslerbau, an die aus unerfindlichen Gründen Grundwasser gelangt. «Solche Wasserschäden gibt es leider im Gebäude A immer wieder», sagt Fidan schulterzuckend. Wie gesagt: Zum Glück lässt er sich nicht mehr so leicht aus der Ruhe bringen. Im Neubau laufe die Technik bis jetzt sehr zuverlässig. «Holz alange, dass das so bleibt», lacht der Hauswart und klopft auf die Türe zur Aula.

«Von Peter, der gelernter Schreiner ist, habe ich unglaublich viel gelernt, was das handwerkliche Arbeiten angeht.» Man sieht es der mit allerlei Schrauben, Geräten und Holzplatten ausgestatteten Werkstatt an: Ein Händchen für praktische Arbeiten ist für einen Hausmeister besonders wichtig. Und welche anderen Fähigkeiten gehören dazu? «Man sollte, gerade an einer Schule, viel Verständnis für Jugendliche mitbringen. Das kann ich gut: Ich war ja schliesslich auch mal jung. Man muss die Dienstleistung, die man erbringt, gerne machen. Und gerne alleine arbeiten.»

In seinem Alltag arbeitet Fidan tatsächlich oft alleine, auch wenn er von hundert von Schülerinnen und Schülern umgeben ist. Unterstützt werden er und Peter Gut unter anderem auch von Alen Ali und Ashish Pariyar vom «Läbesrum» (siehe Kasten). «Das ist schon eine grosse Erleichterung», meint Fidan. Die Stimmung im Team sei super, auch die Zusammenarbeit mit der Büelrainer Schulleitung schätzt er sehr. «Peter ist schon 21 Jahre am Büelrain – das heisst ja wohl etwas.»

In diesen 21 Jahren hat sich einiges verändert. «Früher erledigten wir die meisten anstehenden Reparaturarbeiten noch selber. Heute betreuen wir doppelt so viele Quadratmeter Gebäudefläche und die Gebäudetechnik wird immer komplexer», sagt der Hausmeister. Längst nicht mehr alle Reparaturen könnten deshalb selbst erledigt werden, Peter Gut und Fidan Destani müssen für Reparaturen und Wartungsarbeiten externe Fachbetriebe beiziehen.

Fidan ist zwar erst seit gut acht Jahren an der KBW – er hat aber in dieser Zeit am Büelrain schon vier Schulhäuser betreut (die Baracken, das Obertor, Gebäude A und Gebäude B). «Die grundlegenden Komponenten sind zum Glück überall sehr ähnlich», meint er. Daneben gibt es aber auch aussergewöhnliche und komplexe Geräte wie die Gas- und Druckluftinstallationen im Naturwissenschaftstrakt des Neubaus.

Hinter den unauffälligen Türen mit einem «Haustechnik»-Schild verbergen sich beeindruckende Maschinen, die die Schule am Laufen halten. Ein Beispiel dafür ist der Fäkaltank, in dem mit Hilfe der im ganzen Schulhaus gesammelten Fäkalien das Wasser für die Duschen erwärmt wird. «Wenn dieser Tank auslaufen würde, wäre das bestimmt auch eine Meldung mit erster Priorität», lacht Fidan.



So etwas wie normale Tage gibt es an einer Schule sowieso nicht, meint der Hauswart. Die illegal angebrachten Plakate seien nur ein Beispiel dafür. Irgendwas sei immer los. Und die Corona-Situation habe die Arbeit auch nicht einfacher gemacht. Zwar falle schon gelegentlich einmal ein Grossanlass aus, dafür seien die weiterhin stattfindenden Anlässe deutlich aufwendiger vorzubereiten – mit Gästesektoren und Abstand zwischen den Stühlen. «Man denkt sich das gar nicht», ergänzt Fidan Destani. «Aber nur schon das Reinigen und Nachfüllen der Desinfektionsmittel nimmt jede Woche drei Stunden in Anspruch.» Langweilig wird es dem Hauswart definitiv nicht.

Gelegentlich kommen Schüler und Schülerinnen zu Fidan, die einen Urlaub abarbeiten oder als Strafe bei ihm mithelfen müssen. «Ich finde das gut», meint er. «Das ist viel gescheiter als Bussen zu verteilen.» Er selber sehe sich nämlich nicht als «Gefängniswärter»; vielmehr würden die Jugendlichen eine neue Erfahrung machen und viele sähen ein, dass sie bei der Arbeit, zum Beispiel beim Putzen, eine echte Hilfe seien.

Apropos Putzen: Die Plakate konnten ohne grossen Aufwand entfernt werden. Zwei Tage später ist von ihnen nichts mehr zu sehen, Rückstände bleiben keine zurück. Ein kleines Happy End für den Hausdienst.

Läbesrum
sozial & professionell

Der Läbesrum integriert stellensuchende Menschen sozial und beruflich. Sein Angebot umfasst sechs Fachbereiche (Bauarbeiten, Gartenbau & Unterhalt, Malerarbeiten, Reinigungen & Hauswartungen, Umzüge & Entsorgungen, Finanzen & Personal), den Bereich Hilfsarbeiten und zwei Beschäftigungsprogramme. Mit unseren Angeboten sprechen wir Personen mit unterschiedlichen Ressourcen in verschiedenen Lebenslagen an. Wir unterstützen und fördern ganzheitlich und ermöglichen berufliche Entwicklungen. Die professionell geführten Bereiche und ihre Dienstleistungen geniessen einen guten Ruf.

Andrea Hertach
Leitung Stab & Dienste

Läbesrum,
Pflanzschulstrasse 17,
8400 Winterthur,
052 235 13 35,
www.laebesrum.ch

Neu im Hausdienst-Team begrüßen wir Alen Alić vom Verein Läbesrum der Ashish Pariyar vertritt, wenn dieser jeweils einen Tag in der Woche Berufsschule hat oder Kurse besuchen muss.

«Arbeit an der Sprache ist Arbeit am Gedanken»

Das Interview führten **Leander Schickling und Benjamin Pelzmann, Deutschlehrer**

Der Schweizer Schriftsteller Peter Stamm hielt kurz vor den Weihnachtsferien eine Lesung am Büelrain – für einmal fand dieser traditionelle Anlass online statt. Vier Klassen schalteten sich in dieselbe Konferenz, lauschten konzentriert den Texten und sprachen mit dem Erfolgsautor. Nach der Lesung haben wir Peter Stamm zu einem kurzen Gespräch, ebenfalls digital, getroffen.

Herr Stamm, eine Ihrer ersten digitalen Lesungen an einer Schule. Wie war's?

Ich fand es erstaunlich problemlos, ich habe die Klassen gut verstanden und sie mich ebenso. Auch an dieser Lesung habe ich gemerkt, dass von den Schülern und Schülerinnen echte Fragen kommen: nicht einfach Fragen, die sie vorher im Unterricht abgesprochen haben, sondern Fragen, die sie wirklich interessieren.

Im Gespräch kam auch die Pandemiesituation zur Sprache. Sind Schriftsteller/innen per se Quarantäne-Profis?

Der Teil meiner Arbeit, der sich dem Schreiben widmet, hat sich tatsächlich überhaupt nicht verändert. Anders ist das bei den Lesungen, die oft ausfallen. Für mich fällt das nicht so stark ins Gewicht, aber viele Kolleg/innen verdienen drei Viertel ihres Einkommens mit Lesungen. Für sie ist es ein grosser Einschnitt, wenn sie keine Lesungen mehr machen können. Zum einen, weil sie die Honorare nicht erhalten, und zum anderen, weil sie in der Folge auch weniger Bücher verkaufen.

Sind die Coronasituation und der Lockdown ergiebige Themen für einen Roman? Vielleicht für Ihren nächsten?

Das Thema Corona hat sich tatsächlich eingeschlichen in die Arbeit an meinem aktuellen Roman, der im Herbst 2021 erscheint. Die Corona-Situation hat sehr

gut zu einer Idee gepasst, die ich allerdings schon vor Jahren hatte. Ich habe aber beim Schreiben gedacht: Mist, jetzt schreiben alle Corona-Romane. Und da wollte ich dann doch nicht mitschwimmen. Ich habe die Passage also wieder entfernt und konnte den Text von Corona «heilen». Die «Corona-Stimmung» ist im Roman spürbar, obwohl das Thema nie erwähnt wird. Das finde ich eigentlich ganz schön.



(c) Anita Affentranger

«Die «Corona-Stimmung» ist im Roman spürbar, obwohl das Thema nie erwähnt wird. Das finde ich eigentlich ganz schön.»

Das Schweizer Wort des Jahres 2020 ist «systemrelevant», 2013 war es noch das Unwort des Jahres. Inwiefern sind Schriftsteller/innen eigentlich systemrelevant?

Ich glaube schon, dass Schriftsteller/innen systemrelevant sind. Nur schon

dass die Literatur in der Schule so ernst genommen wird, zeigt, dass sie bedeutsam ist für unser Land und die Menschen – und nicht nur für die, die gerne lesen. Ich denke, Literatur ist auch eine Art Geschichtsschreibung. Vieles, was ich über das 19. Jahrhundert in der Schweiz weiss, weiss ich aus den Büchern von Gottfried Keller und Conrad Ferdinand Meyer. Als Chronisten sind wir schon irgendwie wichtig.

Bei derselben Prämierung von Wörtern des Jahres 2020 landete «Maskensünder/in» auf dem zweiten Platz. Viele Menschen kritisieren die Erkenntnisse der Wissenschaftler/innen, die Maskentragen gegen die Übertragung von Covid-19 empfehlen, und verweigern sich vorgeschriebener Massnahmen. Hat unser Bildungssystem versagt?

Das Internet ist meiner Meinung nach ein wichtiger Faktor und leistet der Gegnerschaft von wissenschaftlichen Erkenntnissen Vorschub. Im Moment ist eine grosse Verunsicherung zu spüren: Was ist wahr? Was ist falsch? Die Unsicherheit kommt auch daher, dass wir uns nicht mehr einfach darauf verlassen oder zumindest hoffen können, dass in der Zeitung die Wahrheit steht. Heute scheint auf den unzähligen Informationskanälen alles irgendwie gleichwertig. Das ist problematisch und den Umgang mit dieser Verunsicherung müssen wir erst lernen.

Was können wir als Bildungseinrichtung dazu beitragen?

Ich persönlich versuche meinen Kindern zu vermitteln, dass sie Quellen überprüfen sollen und dass sie kritisch sein müssen. Bei der Entwicklung einer fundierten kritischen Haltung spielen die Schulen eine sehr wichtige Rolle. Und ich bin überzeugt, dass Arbeit an der Sprache Arbeit am Gedanken ist. Man übt beim Formulieren auch das Argumentieren und das exakte Nachdenken.

Fachschaften aktuell

Schaufenster Geschichte/Staatskunde

Abstimmungen, aktuelle Weltpolitik, Breaking News. Der Inhalt der Vitrine vor dem Vorbereitungszimmer Geschichte ändert alle paar Wochen. Viermal im Jahr präsentiert und kommentiert eine 4W-Klasse ausgewählte Abstimmungsvorlagen. Dazwischen informiert die Fachschaft Geschichte über grundlegende Geschichtsfragen.

Vitrine zu den Abstimmungen vom 29. November 2020
Die Klasse 4eW präsentiert die Abstimmungsvorlagen «Konzernverantwortungsinitiative» und «Finanzierungsverbot Kriegsmaterialproduzenten»



Die Klasse bekennet jeweils Farbe: Sie stimmt über die Vorlagen ab. In der 4eW stimmten über 90% gegen die Konzernverantwortungsinitiative. Der Nein-Anteil war etwa gleich hoch wie in Unteriberg, jener Gemeinde, in welcher die Vorlage mit 91.6% am wichtigsten verworfen wurde. Die Initiative wurde schweizweit mit einem Volksmehr von 50.7% angenommen, scheiterte aber am Ständemehr.

Appetizers sollen jeweils Schüler/innen und Lehrpersonen zum Verweilen vor der Vitrine einladen.

Zwischen den Abstimmungen gehört die Vitrine den Geschichtslehrpersonen. Sie informieren zu aktuellen Brennpunkten der Weltpolitik oder regen zum Nachdenken über geschichtliche oder politische Fragen an.

Die Klasse präsentiert den Initiativtext und stellt dessen Hintergründe möglichst ausgewogen dar.

Die Pro- und Contra-Argumente samt Herkunftsbelegen erlauben den Schüler/innen, sich selbst eine Meinung zu bilden.

Die 4eW stimmte mit 77% gegen die Kriegsgeschäfteinitiative. Gesamtschweizerisch wurde die Initiative mit 58.5% etwas weniger wichtig verworfen.

Der Aushang vom August 2020 führte zu Diskussionen darüber, ob Spiegelungen von Fake News wirklich automatisch wiederum Fake News sind – einfach anders gefärbt.



Vitrine August 2020

Agenda

Februar 2021

MO 01	Montag, 01.02.2021 - Freitag, 05.02.2021 21, Überbetrieblicher Kurs am ZLI Zürich
	Montag, 01.02.2021 SO-Skitag abgesagt
DO 04	Donnerstag, 04.02.2021 - Freitag, 05.02.2021 1W, 1H, 1I, Workshop: sexuelle Gesundheit
	Donnerstag, 04.02.2021 12:00 Uhr 3W, Anmeldeschluss Ergänzungsfach
	Donnerstag, 04.02.2021 12:00 Uhr 2H, Anmeldeschluss Wahlpflichtfächer
MO 08	Montag, 08.02.2021 - Freitag, 19.02.2021 Sportferien
MO 22	Montag, 22.02.2021 Fasnachtsmontag, unterrichtsfrei
DI 23	Dienstag, 23.02.2021 1WHI, SO-Znüni für 1. Klässler
	Dienstag, 23.02.2021 9:25 Uhr - 10:45 Uhr Sekretariat 3I, Abgabe IDPA
	Dienstag, 23.02.2021 09:25 Uhr - 09:45 Uhr Sekretariat 3H, Abgabe IDPA
FR 26	Freitag, 26.02.2021 1W, Anmeldeschluss Wahlpflichtfächer
	Freitag, 26.02.2021 1H, Anmeldeschluss Wahlpflichtfächer

März 2021

FR 05	Freitag, 05.03.2021 Ausschreibung Freifächer
MO 08	Montag, 08.03.2021 13.30 Uhr Schriftliche Aufnahmeprüfung WG/ HMS Deutsch
DI 09	Dienstag, 09.03.2021 Schriftliche Aufnahmeprüfung WG/ HMS Französisch u. Mathematik
DO 18	Donnerstag, 18.03.2021 3H, IDPA Präsentationen
SA 20	Samstag, 20.03.2021 Weinfelden Examens DELF-DALF
MI 24	Mittwoch, 24.03.2021 Mündliche Aufnahmeprüfung Deutsch, Französisch, Mathematik
FR 26	Freitag, 26.03.2021 3I, IDPA Präsentationen

April 2021

FR 02	Freitag, 02.04.2021 Karfreitag
MO 05	Montag, 05.04.2021 Ostermontag
SA 10	Samstag, 10.04.2021 KS Rychenberg EMS-Probelauf
SA 17	Samstag, 17.04.2021 - Freitag, 23.04.2021 Sprachaufenthalt Montpellier verschoben

SA 17	Samstag, 17.04.2021 - Freitag, 23.04.2021 Stratford (GB) 2eW, Immersionswoche verschoben
MO 19	Montag, 19.04.2021 - Freitag, 23.04.2021 2W, Wirtschaftswoche
	Montag, 19.04.2021 - Freitag, 23.04.2021 3W, Technikwoche
MO 26	Montag, 26.04.2021 - Freitag, 07.05.2021 Frühlingsferien

Mai 2021

MI 12	Mittwoch, 12.05.2021 16.10 Uhr Unterrichtsschluss vor Auffahrt
DO 13	Donnerstag, 13.05.2021 Auffahrt
FR 14	Freitag, 14.05.2021 Auffahrtsbrücke, unterrichtsfrei
DI 18	Dienstag, 18.05.2021 Alle Klassen, Sporttag
DO 20	Donnerstag, 20.05.2021 Verschiebedatum Sporttag
MO 24	Montag, 24.05.2021 Pfingstmontag
DI 25	Dienstag, 25.05.2021 8.00 Uhr 3H, 3I, 4W, Notenabgabe
DO 27	Donnerstag, 27.05.2021 12.45 Uhr - 13.10 Uhr Aula 4W, 3H, 3I, Notenkonvent
FR 28	Freitag, 28.05.2021 Maturandentag
MO 31	Montag, 31.05.2021 - Freitag, 04.06.2021 4W, 3H, 3I, schriftliche Schlussprüfungen

IMPRESSUM

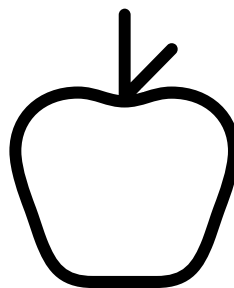
Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur
Nummer 83: Auflage 1200 Ex., 01.02.2021
Nummer 84: Erscheinungstermin 10.05.2021

Redaktion: Leander Schickling, Deutschlehrer, Leitung (Sg); Martina Albertini, Deutschlehrerin (Al); Benjamin Pelzmann, Deutschlehrer (Pz); Martin Bietenhader, Rektor (Bd); Alessandro Bonaria, Prorektor (Bo); Peter Lautenschlager, Prorektor (La); Corinne Meyer-Wildhagen, Stab (Mw)
Gestaltung: Strichpunkt, Winterthur
Fotos: Benjamin Pelzmann (Pz), Fotos Vitrine: Nils Waespe (Ws)
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Versand: Papiermanufaktur, Winterthur

Kantonsschule Büelrain Winterthur (KBW)
Wirtschaftsgymnasium
Handels- und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13
admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Digitale Informationskanäle der KBW
Instagram: kbw.ch
Facebook: kbw.kantonsschule
Newsletter: www.kbw.ch/newsletter

Der Schöne und der Prinz



Am 18. November sind zwei edle und seltene Gäste an der KBW eingezogen: die beiden alten Hochstamm-Apfelsorten «Der Schöne vom Oberland» und «Prinz Albrecht von Preussen». Der Schöne ist nebst dem Verzehr bestens als Koch- und Backapfel geeignet und der Prinz wird auch von Apfelfreunden und -freundinnen meist gut vertragen. Die beiden Bäume stehen noch recht unscheinbar auf der Wiese neben dem Amslerbau und werden erst in den kommenden Jahren ihre wahre Grösse entfalten. Sie gehören zum neuen Schulhausgarten, der von den KBW-Angehörigen gegessen werden darf. Doch nicht nur für die Apfelfreunde und -freundinnen wird an unserer Schule etwas getan: Ein kleiner Kräutergarten mit diversen Küchenkräutern und Heilpflanzen soll den Alltag der KBW-Angehörigen bereichern und zahlreiche Beersorten werden unsere Schülerinnen und Schüler in den Pausen kulinarisch erfreuen. Selbst die vier Betonbänke zwischen den beiden Schulgebäuden präsentieren sich in neuem Gewand: Die Fachschaft Biologie hat zwischen ihnen schmackhafte Kräuter und Stauden angepflanzt. Mit dem essbaren Garten erfüllen wir zwei Anliegen des KBW-Klimarates: die Biodiversität steigern und das Bewusstsein für eine nachhaltige Ernährung fördern. Wir dürfen gespannt sein, auf welchen gewundenen Wegen der essbare Garten Eingang in unseren Alltag und den Unterricht finden wird.

René Wunderlin, Biologielehrer KBW

Ferien & Feiertage

Sportferien: 08.02.2021 – 19.02.2021

Fasnachtsmontag: 22.02.2021

Karfreitag: 02.04.2021

Ostermontag: 05.04.2021

Frühlingsferien:
26.04.2021 – 07.05.2021

Auffahrt / Auffahrtsbrücke
14.05.2021